

8a Bernhard Almstadt

Bernhard Almstadt wurde als dreizehntes Kind am 23. August 1897 in Linden in der Nähe von Hannover geboren. Nach der Schule legte Bernhard Almstadt eine kaufmännische Ausbildung ab und arbeitete als Angestellter. Schon mit sechzehn Jahren wurde er Mitglied der
5 Arbeiterjugendbewegung und trat einem Arbeitersportverein bei.

Zwei Jahre nach Beginn des ersten Weltkrieges im Jahr 1916 wurde er zum Militärdienst eingezogen. Da er den Krieg hautnah miterlebte, entschloss er sich 1918 von den Kämpfen zu fliehen und kehrte nach Hannover zurück. Dies war als Soldat aber gar nicht erlaubt. Ab 1922
10 entschloss er sich zu einer politischen Karriere und arbeitete von diesem Zeitpunkt an für die kommunistische Partei Deutschlands. Zwei Jahre später übernahm er die Verantwortung für die linke Zeitung Tribüne in Magdeburg. Wenig später setzte er seine Arbeit als Geschäftsführer einer Zeitung im Ruhrgebiet fort, ab 1930 sogar als Geschäftsführer des Berliner Arbeiter-Sport-Verlages.

Sobald ab dem Jahr 1933 die Rote Sporteinheit verboten wurde, wurde Bernhard Almstadt eine der
15 führenden Organisatoren im Widerstand. Als Stuttgart 1933 die Gastgeberin des 15. Deutschen Turnfestes wurde, wollte Bernhard Almstadt auch hier ein Zeichen gegen Krieg und gegen Adolf



Hitler setzen. Er verteilte nicht nur Flugschriften in den nach
Stuttgart rollenden Sonderzügen. Außerdem sorgte er mit einer
Luftballonaktion für Aufsehen: Als der Führer der deutschen
Turnerschaft, Edmund Neuendorff Reichskanzler Adolf Hitler
öffentlich begrüßte, stiegen bunte Luftballons zum Himmel. Diese
trugen kleine Zettelchen mit Aufschriften wie: „Nie wieder Krieg“.
Außerdem hatten Schwimmer des Rotsport Flosse mit Plakaten auf
dem Neckar schwimmen lassen, auf denen stand „Hitler bedeutet
Krieg!“, „Rot Sport lebt“. Schon im Oktober 1933 wurde er durch
Verrat deswegen verhaftet und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Nach seiner Entlassung arbeitete er in einer deutschen
Schlauchbootfabrik und setzte sich heimlich weiter im Widerstand ein. Anfang Juli 1944 wurde
Bernhard Almstadt wieder verraten und im September 1944 zum Tode verurteilt.

Text: Stefanie Neidhardt. Bild: Beatrice Ngo: Er war nur ein Mann, aber
30 ein Mann mit Willen, 2024.

1. Arbeite aus dem Lebenslauf wichtige Stationen im Leben Bernhard Almstadts heraus.
2. Analysiere Erfolge und Misserfolge in seinem Leben.